



## Janusch Kozminski Filmproduktion präsentiert die Reihe



Architekten - 6 x 20 Minuten

### Otto Steidle

Buch  
Christine Lendt

Alle Rechte bei:  
Janusch Kozminski Filmproduktion  
Viktoriastraße 19  
D - 80803 München

Otto Steidle: Bewohnbare Bauten  
- Drehbuch (Auszüge) -

#### 1. HARPING/NIEDERBAYERN - AUSSEN - TAG

Morgendämmerung, eine weite Landschaft. Dunst schwebt über Weiden und Getreidefeldern, Tauperlen glitzern an den Gräsern. Einsamkeit, gespannte Stille, Schönheit.  
Kein Haus ist zu sehen bis auf ein Hofgefüge in der Ferne. Es wirkt fast verloren in dieser Weite und beherrscht doch die Szene. Näher betrachtet, sind es vier Bauernhäuser, in rechten Winkeln angeordnet wie eine kleine Festung ...



... Fahrt über einen Feldweg, der in die Hofeinfahrt mündet.  
Es ist der Hof in Harpzing, auf dem Otto Steidle bis zuletzt lebte und arbeitete.

**SPRECHER 1:** Der Bauernhof war immer die schönste Produktionsstätte für ihn. Er war ein Baumeister, der in die Architektur nur hineingeriet. So sprach er über sich selbst, Otto Steidle, einer der erfolgreichsten Architekten Deutschlands. Seine Eltern waren Landwirte, die ihren Hof selbst ausbauten. Das Bauen vermittelten sie ihm als Handwerk.

- Einblendung: Frontalansicht eines Bauernhauses. Es ist ein urtümliches Haus, doch der Architekt hat hier feine Spuren hinterlassen. Die fast grafische Anordnung der hellen und dunklen Holzverkleidung erinnert an städtische Fassaden

Abblende.

### Titel

#### 2. MÜNCHEN, LEOPOLDSTRASSE - AUSSEN - TAG

Aufblende.  
Der Tag hat begonnen. Fahrt durch die Leopoldstraße in Richtung Siegestor, das sich schon bald in der Flucht abzeichnet. Berufsverkehr, hupende Autos, hektisches Gewühle...

**SPRECHER 2** (zitiert Steidle): Ich schätze die Lebendigkeit, die Dichte und den Impuls der Stadt und liebe die Beständigkeit und Schönheit des Landes. Ich freue mich über die Annehmlichkeit des Holzes und genauso über die Festigkeit des Steins, an der Überraschung und Kraft der Farbe und an der Lebendigkeit des Lichts.

- Einblendung: Entsprechende Detailansichten von Steidles Bauten. Farbe, Lichteinfall, Strukturen:



**SPRECHER 2** (fährt fort): Es gibt in meiner Arbeit kein übergeordnetes Prinzip, und dennoch ist alles davon bestimmt. Es gibt kein Ideal und dennoch richtet sich alles danach. Es gibt keinen Fortschritt und dennoch bleibt nichts wie es war und wie es ist.  
Es gibt keine allgemeine Verantwortlichkeit, und dennoch darf nichts dagegen handeln. Ich hoffe, den inneren Antrieb mit äußerer Kraft zu erfüllen.

(...)

#### 4. MÜNCHEN, THERESIENHÖHE - AUSSEN - TAG

Später Vormittag, die Münchener verlassen ihre Wohnungen, spazieren mit dem Kinderwagen durch die Straßen, besuchen Geschäfte, verschwinden in ihren Büros. Sie spiegeln sich in den Fensterscheiben der Häuser wieder, während sie daran vorbeigehen ...

**SPRECHER 2** (zitiert Steidle): Nicht das Haus bestimmt die Stadt, sondern die Stadt bestimmt das Haus.

... Leben und Arbeiten in einem Münchener Neubaugebiet ...

**SPRECHER 2** (zitiert Steidle): Mit der Vorstellung, die Stadt immer wieder neu erfinden zu wollen, sind meiner Meinung nach in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg große, große Probleme geschaffen worden, nicht nur in München. Man wollte die Stadt wirklich ständig neu erfinden, anstatt sie weiterzuschreiben, fortzuschreiben, sie wiederzuentdecken, sie neu zu entwickeln.

... Groß auf ein Straßenschild der Theresienhöhe "Am Messepark", dann weitere Impressionen des neuen Stadtviertels, unverkennbar zeigen sie die Verbundenheit von Wohnen und Arbeiten ...

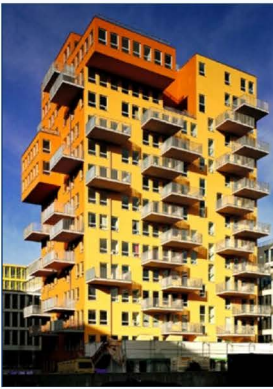
**SPRECHER 1:** Alte städtische Strukturen begreift Steidle als offenes System, das neue Entwicklungen aufnehmen kann. Auch bei der Theresienhöhe in München, wo Steidle auf einem ehemaligen Messegelände zur Entwicklung eines ganzen Viertels beiträgt. Ohne die Stadt neu zu erfinden, das ist ihm wichtig. Er lässt die Grundstruktur des Geländes in neuer Bebauung wieder aufleben.

... Im Bild jetzt die historischen Spuren der Theresienhöhe, die alten Messehallen, eine Bahntrasse ...

**SPRECHER 1:** Die Theresienhöhe behält auch historische Spuren wie eine alte Bahntrasse, an der ein Boulevard zur öffentlichen Nutzung geschaffen wird. In den restaurierten Messehallen findet eine Verkehrsausstellung des Deutschen Museums ihr Zuhause. Und dort, wo zuvor der alte Messeturm stand, errichtet Steidle ein eindrucksvolles Monument städtischen Lebens.

## 5. MÜNCHEN, THERESIENHÖHE – AUSSEN - TAG

Ein gelb-orangefarbener Wohnturm ragt über die Geschäftsbauten der Theresienhöhe ...



**SPRECHER 1:** Der Wohnturm der Theresienhöhe. Balkone und Vorsprünge wachsen asymmetrisch aus der Fassade, wie Zweige aus einem Baum. Scheinbar zufällig, als Ergebnis der Philosophie Steidles. Es ist Bewegung an diesen Häusern, ihre Fassaden sind keine starren Wände. Sie zeigen Leben und Individualität.

- Einblendung: Wohnhaus Esplanade an der Theresienhöhe, das auch diese Handschrift Steidles trägt.

... Impressionen des Wohnturms, die eine Vorstellung vom Leben der Menschen dort vermitteln: Balkone, Wäscheleinen, geöffnete Fenster ...

**SPRECHER 1:** Der Turm soll ein warmer Ofen sein, ein Bezugspunkt im ganzen Quartier. Steidle bildet ihn als Wohnturm aus, wohl wissend, dass sich das Leben dort unterscheiden wird von dem anderen Wohnen im Viertel. Im Wohnturm brennen abends die Lichter, während die Büros unten in die normalen Quartiere der Stadt integriert sind ...

- Einblendung: Eine Nachtaufnahme des Wohnturms: Die Geschäfte im Erdgeschoss verdunkelt, im Wohnbereich leuchten die Fenster.

**SPRECHER 1:** ...So kehrt der Turm das Image der Hochhäuser um in ein herausragendes, vitales Zeichen im Gefüge Münchens. Seine Architektur und Farbe betonen die Lebendigkeit einer bewohnbaren Stadt.

(...)

## 7. BAUERNHOF HARPFING – AUSSEN - TAG

Stille. Sonnenstrahlen fallen durch die Bäume des Harpfinger Hofes. Steidles Ehefrau Verena von Gagern (61) erzählt von Steidles Verbundenheit mit dem Land, davon, wie er seine Felder selbst bewirtschaftete, mit dem Traktor unterwegs war ...

... Sie führt um die Bauernhäuser, die Steidle einst selbst baute.

**O-TON VERENA VON GAGERN** (Beispiel): Wir hatten ihm geraten, den Hof lieber gleich anzuzünden, so auffällig war er damals. Für ihn aber war es gleich ein Ort, an dem es sich lohnte, weiter zu bauen. Man sollte dem Hof nur auf keinen Fall ansehen, dass hier ein Architekt zuhause war. Andererseits gewann er hier Einsichten für seine Arbeit, die ihm keine akademische Lehre vermitteln konnte. Das Hinschauen und Erkennen, was naheliegend ist, das hat er hier in Harpfing gelernt ...



... Sie zeigt Details wie verschnörkelte Balkongeländer, Wände, in denen Balken anderer Höfe verarbeitet wurden, den Wintergarten, in den die verwitterten Fenster der Münchener Luisenschule eingebaut wurden, ein Motiv aus dem Ashram in Singapur, das in die Ziegelmauern integriert wurde ...

**O-TON VERENA VON GAGERN-STEIDLE** (Beispiel): Seine Arbeit an der Stadt hing immer von seiner Arbeit hier auf dem Land ab. Die geringe Entfernung zwischen seinem elterlichen Bauernhof und der Innenstadt Münchens erlebte er schon als Kind mit großer Aufmerksamkeit für Beziehungen, Unterscheidungen und Umkehrungen:

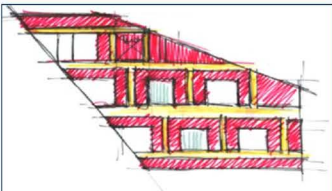
Er fuhr auf dem Traktor über den Königsplatz und in städtischer Limousine über die Dorfstraße ...

Er sagte, dass ihn erst dieser Hof zu einem guten Architekten gemacht hat. Seine Frage war immer: Was kann mich ein Bauernhaus über das Haus in der Stadt lehren, Oder besser gesagt, ein ländliches Hofgefüge über ein Stadtviertel? ...

**SPRECHER 1:** Auch bei der Planung seiner städtischen Projekte zeigt sich Steidle stets unkonventionell. Das Leben selbst spricht aus den Skizzen: Er entwickelt seine Ideen auf Briefumschlägen, Papierstreifen und Transparentfetzen, mit Bunt- oder Bleistift, Filz- oder- Kugelschreiber. Keine einzige Zeichnung ist geschönt für die Präsentation. In ihnen spiegelt sich Steidles Auseinandersetzung mit den speziellen Problemen der jeweiligen Bauaufgabe. Genauso vielgestaltig und lebendig wie seine Zeichnungen ist auch Steidles Architektur- Einblendung von Steidles unkonventionellen Skizzen, mit Überblendung zu Fotos der Bauten, die dann daraus wurden.



**Bau der Universitätsbibliothek Ulm**



**Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven**



**München, Theresienhöhe, Ganghoferstraße**